Erscheint (in Verbindung mit den »Nachrichten aus dem Buchhandel«) täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Jahrespreis: für Mitglieder ein Exemplar 10 ℳ, für Nichtmitglieder 20 ℳ.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäftszweige.

Anzeigen: für Mitglieder 10 Pfg., für Nichtmitglieder 20 Pfg., für Nichtbuchhändler 30 Pfg. die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

№ 97. Leipzig, Dienstag den 28. April. 1896.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

In Abtheilung A der hier geführten Eintragsrolle ist heute der nachersichtliche Eintrag bewirkt worden:

Nr. 176. Die Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig meldet an, daß die Urheberin der in ihrem Verlage in den, den einzelnen Teilen beigefügten Jahren, erschienenen, nachverzeichneten Schriften:

1) Musikalische Studienköpfe. 4. Band: Klassiker von La Mara. 1. Aufl. 1880. 2. Auflage 1882. 3. Auflage 1888,
2) Musikalische Studienköpfe. 5. Band. Die Frauen im Tonleben der Gegenwart von La Mara 1885,
3) Classisches und Romantisches aus der Tonwelt von La Mara 1891,
4) Pauline Viardot-Garcia von La Mara (Sammlung musik. Vorträge Nr. 43) 1882,
5) Musikerbriefe aus fünf Jahrhunderten. Nach den Urschriften erstmalig zusammengestellt (2 Bände) von La Mara 1886,
6) Franz Liszts Briefe gesammelt und herausgegeben von La Mara 1892,
7) Briefe an eine Freundin von Franz Liszt. Herausgegeben von La Mara (Franz Liszts Briefe Band III) 1893,
8) Friedrich Chopin von Franz Liszt (Gesammelte Schriften Band I) frei ins Deutsche übertragen von La Mara 1. Auflage 1880. 2. Auflage 1896.
9) Friedrich Chopin's Individualität von Franz Liszt, frei ins Deutsche übertragen von La Mara (Sammlung musikalischer Vorträge Nr. 14) 1880

Fräulein Marie Lipsius in Leipzig sei.

Tag der Anmeldung:
20. April 1896.

Leipzig, am 23. April 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig
als
Curatorium der Eintragsrolle.

IV 27. Dr. Tröndlin.

Dr. Pallmann.

Nichtamtlicher Teil.

Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins.

Hauptversammlung am 23. April 1896.

Der Vorsitzende, Herr Ernst Vollert, eröffnete um 8¾ Uhr die Versammlung. Das Protokoll führte der Schriftführer Herr Fr. Fontane.

Der von dem Vorsitzenden verlesene Jahresbericht lautet im Auszuge wie folgt:

»Wenn wir am Anfang eines neuen Vereinsjahres das vergangene nach seinen allgemeinen Ergebnissen noch einmal zusammenfassend betrachten, so dürfen wir in Bezug auf den Berliner Buchhandel sagen, daß es in ihm wenigstens nicht schlechter geworden ist, als es vorher war. Die Zeichen mehren sich, daß dem jahrelangen Niedergange des geschäftlichen Lebens bessere Zeiten folgen werden, und als Zeichen dieser Besserung dürfen wir es wohl betrachten, daß der Berliner Buchhandel in dem vergangenen Jahre vor Erschütterungen durch Konkurse bewahrt geblieben ist. Berlin steht unmittelbar vor der Eröffnung der großen Gewerbe-Ausstellung, von der ein bedeutender Aufschwung aller Erwerbsverhältnisse erwartet wird; hoffen wir, daß von diesem Segen vor allem auch dem unter besonders schwierigen Verhältnissen ringenden Sortimentsbuchhandel einiges zufallen möge.

»In der am 30. April v. J. stattgehabten Vereins-Versammlung wurde an Stelle des nach Leipzig verzogenen Herrn Worms, dem wir für das lebhafte Interesse, das er den Angelegenheiten der »Vereinigung« entgegengebracht hat, auch an dieser Stelle unsern Dank und unsere Anerkennung aussprechen, Herr Fr. Fontane zum Schriftführer neu gewählt, während Herr Prager als Schatzmeister und ich als Vorsitzender wiedergewählt wurden. Als Vertreter des Sortimenter-Vereins gehört dessen Vorsitzender, Herr Küstenmacher, dem Vorstande an.

»In derselben Versammlung wurde beschlossen, die von dem Verein der Deutschen Musikalienhändler festgesetzten Verkaufsbedingungen auch als für die Mitglieder der Vereinigung verbindlich anzuerkennen. Wir haben hiervon in unserer Einladung zu der heutigen Versammlung nochmals Kenntnis gegeben und darauf aufmerksam gemacht, daß Verfehlungen gegen diese Bestimmungen die in den Satzungen des Börsenvereins gegen Schleuderei angedrohten Folgen nach sich ziehen.

»Gleichfalls in der vorjährigen Versammlung wurde ein Ausschuß gewählt, der den von dem Vorstande des Börsenveins vorgelegten Entwurf einer Restbuchhandels-Ordnung beraten sollte. Dieser Ausschuß hat am 10. September 1895 getagt, und das Ergebnis seiner eingehenden Beratung ist dem Vorstande des Börsenvereins mitgeteilt worden.

»Endlich hatte jene Versammlung sich mit einer Durchsicht der »Satzungen« der Vereinigung einverstanden erklärt. Wir legen Ihnen einen dahin gehenden Entwurf heute zur Beschlußfassung vor und hoffen, daß Sie ihm Ihre Zustimmung erteilen werden.

»Den Vorstand haben im vergangenen Jahre zwei Klagen wegen Schleuderei gegen hiesige Firmen beschäftigt, die in dem von uns eingeleiteten Verfahren eine befriedigende Erledigung finden konnten, ohne daß vom Vorstande des Börsenvereins gegen die betreffenden Firmen eingeschritten werden mußte.

»Auch in diesem Jahre haben wir vom Wahlausschuß des Börsenvereins die Aufforderung erhalten, Vorschläge für die diesjährigen Wahlen für den Vorstand des Börsenvereins zu machen. Unsere Bemühungen waren darauf gerichtet, für das frei werdende Amt des ersten Schriftführers einen Berliner Kandidaten zu finden, was uns leider nicht gelungen ist. Wir begrüßen es daher mit besonderer Freude, daß Herr Heyfelder sich hat bereit finden lassen, wenigstens ein Amt im Rechnungsausschuß anzunehmen, so daß Berlin doch nicht ganz unvertreten bei den diesjährigen Vorstandswahlen ist. Da gegen die für die zu besetzenden Aemter vorgeschlagenen Herren durchaus nichts einzuwenden ist, haben wir dem Wahlausschuß unser Einverständnis mit den gemachten Vorschlägen ausgesprochen.

»Ausgeschieden aus der Vereinigung sind die Herren L. Schumacher, M. Junghaendel, J. Neumann, F. Luckhardt, E. Radetzki, Fr. Thiel in Charlottenburg. Ferner durch den Tod die Herren Fr. Borstell, Carl Habel, Hans Hertz, Prof. G. Langenscheidt und Fr. Wilh. Schultze